



1 H 6910 F  
Ausgabe F  
NR. 1  
1. VIERTELJAHR 1969

## VEREINSNACHRICHTEN DES

**BALLSPIEL-, TURN-, LEICHTATHLETIK-  
VEREIN  
RHEINLAND 06 ESSEN  
E.V.**



### **Rheinland auf dem Weg zum Großverein**

Während Rheinland 06 Anfang der 60iger Jahre nun mehr als 200 Mitglieder hatte, ist in den letzten 3 Jahren ein bemerkenswertes Wachstum eingetreten. Auf der diesjährigen Hauptversammlung konnte der erste Vorsitzende eine effektive Zahl von 833 Mitgliedern zum 1. 1. 69 der Hauptversammlung bekanntgeben. Diese Mitgliederzahl verteilt sich auf 6 Abteilungen, von denen die Abteilung Gymnastik, Turnen, Turnspiele und Leichtathletik mit weit über 500 Mitgliedern das stärkste Kontingent stellt. Zwischenzeitlich konnte vom ersten Geschäftsführer bereits eine 3stellige Aufnahmezahl bestätigt werden, so daß zu einem absehbaren Termin in unserem Verein das tausendste Mitglied registriert werden kann. Somit wäre außer dem ESV 1899 Rheinland 06 der 2. Verein in unserem Bezirk mit über 1000 Mitgliedern.



### **Heute im Inhalt:**

Schöne Stunden Im Emil-Frick-Heim (Seite 10)  
Federball spielt jeder mal (Seite 13 und 14)  
Sportärzte erwarten Dich . . . (Seite 15)  
5 Minuten für die Gesundheit (Seite 16)  
Problem Schiedsrichter (Seite 17 und 18)  
Gewinn und Verlust im Tennissport (Seite 19)



*Die moderne Frisur  
aus Meisterhand*

---

**Salon Marianne**

Inh. Marianne Marx

---

**ESSEN-OST**

Hagenastraße 12-14

Ruf 274744

*Haus Bäcker*

Inh. Emil Bäcker

Essen-Ost, Eickenscheidter Fuhr 111

Ruf 271632

1 vollautomatische Kegelbahn

Bürgerliche Küche — gepflegte Getränke

**Vereinslokal des BTLV Rheinland 06**

## Fußball- Abteilung



### Haben wir eine Überraschungs-Elf?

Zum Jahresende 1968 hatten wir unsere Zufriedenheit ausgedrückt angesichts unseres Standes in der Tabelle unter den ersten Fünf. Inzwischen ging einiges daneben, z. B. in Altendorf (0:1), wo unser Dieter Gellisch einfach herausgestellt wurde, obwohl er sich keines Fouls bewußt war. Dann lief die Partie gegen den 1. FC Heisingen ebenfalls mit 0:1 schief. Ein kleiner Trost: kurz vor Weihnachten im Freundschaftsspiel gegen den SV Borbeck hieß es 1:0 für uns. Somit war das Fußballjahr 1968 relativ gut abgeschlossen.

Das neue Jahr begann mit der 4. Niederlage gegen Steele 09 (1:3), obwohl mit 1:0 geführt wurde; das anschließende Freundschaftsspiel gegen den SV Altenessen verlief 2:2 und am 19. Januar gelang gegen Kray 09, jenem Verein, der unsere Erfolgsserie 1968 stoppte, die Revanche mit 2:1. Eine herbe Enttäuschung brachten uns dann die Sportfreunde im Grugastadion auf ungewohntem Gelände mit 1:4 bei — und wir meinen, daß es im

Spitzenspiel gegen den ESV 99 bei gutem Besuch eigentlich wie in den vorangegangenen Spielen unentschieden hätte lauten müssen — leider blieben wir mit 0:2 unter Wert geschlagen auf der Strecke. Darüber hat sich der Geschäftsführende Vorstand mit dem Trainer Gedanken gemacht.

Ergebnis: gegen Rellinghausen auf hartem Schneeboden hieß es bei vielfältigen Erfolgchancen verdient 1:0.

Und hier die nächsten Spiele:

(A = Auswärtsspiel)

- 23. Februar gegen Kupferdreh A
- 2. März gegen Aufw. Heisingen
- 9. März gegen Altendorf
- 16. März gegen F. Bredeney A
- 23. März gegen Wacker Steele A
- 30. März gegen Steele 09
- 13. April gegen 1. FC Heisingen A
- 20. April gegen Rüttenscheid
- 4. Mai gegen Mintard
- 11. Mai gegen GW Werden A
- 18. Mai gegen Byfang

Auf die eingangs gestellte Frage werden wir in der nächsten Ausgabe die Antwort erteilen!

## „Haus Offenbach“

Inh. Rudolf Ohlig

Ihr Fachgeschäft für alle Lederwaren, Schirme, Lederhosen

Sportartikel

Steeler Straße 145, Telefon 28 71 95 (gegenüber der Berg-Apotheke)

Auf der Donau *Gaststätte* Telefon 284386

## „Donau-Eck“

Inh. P. und F. Werner

### Gepflegte Restauration

Jeden Mittwoch:  
Reibekuchen

Konferenz- u. Gesellschaftsraum

Verkehrstokal  
BTLV Rheinland 06

Freitags: Preis-Skat

Im Ausschank: **STERN-BIERE**

Pils · Export  
Alt · Malz · Bock

## Hofa-Elektrik GmbH

Antennenbau und sämtliche Elektroinstallationen

433 MÜLHEIM (RUHR), Katzbachstraße 38

Zweigniederl.: 43 Essen, Werderstraße 29, Ruf 27 49 20

## Fußballjugendabteilung

# Aus dem Tagebuch unseres Jugendleiters Hans Scheuschner

### Wohlgelungene Nikolausfeier

Unsere Nikolausfeier, die wir am Samstag, dem 7. Dezember 68, im Saal und in der Gaststätte Wittlich abhielten, war durch den Jugendausschuß und Jugendtrainer Udo Hupperts gut vorbereitet. Zu unserer Feier, die unseren Jungen seit langem bekannt war, erschienen fast alle Eltern. Die Räumlichkeiten reichten nicht aus, um für alle Platz zu bieten. Nach der Begrüßung, musikalischer Einlage, Kaffeetrinken, Ausklingen des Nikolausliedes, erfolgte die Bescherung durch den Nikolaus. Unserer A-Jugend wurde eine Ehrennadel für die erun-

gene Meisterschaft 1967/68 verliehen. Die Jungen Rainer Bernhardt, Willi Kaiser, Jörg Kollöchter, Günter Reising, Willi Thielert und Jürgen Dobinski erhielten für ihren Trainingsfleiß eine Sporttasche. Eine Tombola sorgte anschließend für einige Überraschungen. Wir hatten uns nur mit 500 Losen eingedeckt — aber die reichten nicht aus.

Nachbetrachtend darf erwähnt werden, daß unsere Nikolausfeier guten Anklang fand und bei vielen in lebhafter Erinnerung bleiben wird. Das ist der schönste Lohn, für alle, die hilfreich sich zur Verfügung stellten.



Unsere Knaben mit dem Nikolaus, Gerhard Arndt und Udo Hupperts vereint.

## Unsere A-Jugend wie in den Vorjahren

### ungeschlagener Meister

#### **Betreuer der A I Herr Schnepf, Merfin und Scheuschner**

Unsere A-I-Jugend ist das Aushängeschild unserer Jugendabteilung. Das harte Training durch unseren Jugendtrainer hat auch im 2. Jahre Früchte getragen. In wenigen Wochen beginnt die Mannschaft die Spiele um die Kreismeisterschaft. Mit etwas Glück sollte auch hier ein weiterer Erfolg nicht ausbleiben. Roger Bartels hatte noch Gelegenheit, in der Kreiswahl zu spielen, die seit langer Zeit wieder einmal ein Spiel gewann.

Im Spiel gegen Winfried Kray brach der Schiedsrichter der Gäste mit Einvernehmen unseres Spielführers das Spiel, was zur Zeit 13:0 für uns stand, 20 Minuten früher wegen zu großer Überlegenheit ab. Die A-Jugend von Schalke 04 fand den Weg zu uns. Wir verloren das Spiel recht knapp und unglücklich mit 2:3. Auch der Jugendtrainer der Schalcker, Berni Klodt, fehlte nicht.

#### **Meisterschaftsspiele**

|            |                    |         |
|------------|--------------------|---------|
| 8. 12. 68  | Eintr. Leithe — 06 | = 3: 3  |
| 15. 12. 68 | 06 — Steele 09     | = 10: 0 |
| 12. 1. 69  | Kray 09 — 06       | = 1: 5  |
| 25. 1. 69  | Freisenbruch — 06  | = 1: 3  |
| 9. 2. 69   | Winfr. Kray — 06   | = 0:13  |

#### **Freundschaftsspiele**

|            |                    |       |
|------------|--------------------|-------|
| 17. 11. 68 | 06 — Kettwig       | = 3:0 |
| 1. 12. 68  | Rellingh. 10 — 06  | = 0:4 |
| 23. 11. 68 | 06 — Schalke 04    | = 2:3 |
| 22. 12. 68 | DJK Holsterh. — 06 | = 0:7 |
| 26. 1. 69  | Pr. Steele — 06    | = 2:2 |

#### **2. Jugend — B-Jugend**

**Betreuer: Sewina, Stiene und Baumann**

#### **Meisterschaftsspiele**

|            |                    |       |
|------------|--------------------|-------|
| 8. 12. 68  | E. Leithe — 06     | = 0:7 |
| 15. 12. 68 | 06 — Wacker Steele | = 9:0 |

|           |                    |       |
|-----------|--------------------|-------|
| 12. 1. 69 | Kray 09 — 06       | = 3:1 |
| 26. 1. 69 | 06 — GW Essen      | = 8:2 |
| 9. 2. 69  | Eintr. W Kray — 06 | = 4:9 |

#### **Freundschaftsspiele**

|           |                   |       |
|-----------|-------------------|-------|
| 1. 12. 68 | Rellingh. 10 — 06 | = 5:1 |
| 26. 1. 69 | A I               |       |

Winfried Huttrop — B I = 0:4

#### **1. Schüler (Bericht von Gerh. Arndt)**

Am 15. 2. 69 trug unsere Schüler ein Freundschaftsspiel als Vorspiel Schalke 04 — Alsenborn gegen die Schüler des Bundesligisten aus. Nach gutem Spiel erzwangen wir ein 2:2, Halbzeit 2:0 für Schalke 04.

Unsere 1. Schülermannschaft mußte seit der letzten Rückschau Höhen und Tiefen durchwandern. Sie gewann zunächst das Spiel gegen Wacker Steele mit 21:0, blieb gegen ESV Grün-Weiß torlos Sieger, da der Gegner nicht antrat, verlor dann aber gegen Kray 04 hoch mit 0:9. Anschließend sah man eines der herausragendsten Spiele der letzten Zeit gegen SuS Kray-Leithe. Nachdem der Gegner uns kalt erwischt hatte und nach 5 Minuten 3:0 führte, vollbrachte die Mannschaft ein kämpferisches Meisterstück, indem sie bis kurz vor Schluß sogar den Führungstreffer zum 4:3 vorlegte. Leider fehlte dann die Kraft, so daß der Gegner doch noch mit 5:4 gewinnen konnte. Das beste Saisonspiel aber wurde am 8. 2. gegen Winfried Kray auf schwerem Schneeboden geboten. Unter Befolgung aller Anweisungen gewannen die Jungen nach bravourösen Leistungen mit 5:2. Unter diesen Gesichtspunkten kam als Belohnung das uns von Schalke 04 angebotene Vorspiel vor dem Pokaltreffen gegen Alsenborn am 15. 2. sehr gelegen.

Über dieses Spiel und die weitere Entwicklung der Mannschaft soll beim nächsten Mal berichtet werden.

### 1. Schüler

Betreuer: Arndt, Kollöchter, Matthies

#### Meisterschaftsspiele

|                              |        |
|------------------------------|--------|
| 7. 12. 68 E. Leithe — 06     | = 1:3  |
| 14. 1. 69 06 — Wacker Steele | = 21:0 |
| 18. 1. 69 06 — Kray 04       | = 0:9  |
| 25. 1. 69 Kray-Leithe — 06   | = 5:4  |
| 8. 2. 69 Winfr. Kray — 06    | = 2:5  |

#### Freundschaftsspiele

|                              |       |
|------------------------------|-------|
| 17. 11. 68 06 — Kettwig      | = 3:0 |
| 30. 11. 68 Rellingh. 10 — 06 | = 3:8 |

### 1. Knaben

Betreuer: Kempa, Kaiser, K. Dobinski

#### Meisterschaftsspiele

|                               |        |
|-------------------------------|--------|
| 7. 12. 68 Eintr. Leithe — 06  | = 3:1  |
| 14. 12. 68 06 — Wacker Steele | = 11:0 |
| 18. 1. 69 06 — Kray 04        | = 0:1  |
| 25. 1. 69 Kray-Leithe — 06    | = 4:2  |
| 8. 2. 69 06 — Winfr. Kray     | = 0:2  |

#### Freundschaftsspiele

|                              |       |
|------------------------------|-------|
| 17. 11. 68 06 — Kettwig      | = 0:4 |
| 30. 11. 68 Rellingh. 10 — 06 | = 1:3 |
| 15. 2. 69 Schalke 04 — 06    | = 6:1 |

### 2. Schüler

Betreuer: Scheuschner, Kortum

#### Freundschaftsspiele

|                                |       |
|--------------------------------|-------|
| 17. 1. 69 Spvg. Schonneb. — 06 | = 5:4 |
| 20. 1. 69 Kray 09 — 06         | = 3:0 |
| 25. 1. 69 FC Heisingen — 06    | = 3:1 |

## Tennis- Abteilung



### Tennislose Zeit — schreckliche Zeit!

Wenn diese Zeilen erscheinen, schreiben wir März 1969 und den Aktiven werden 2 Einladungen zugehen.

1. Einladung zum Besuch eines Films über das Training im Tennis
2. Einladung zur Hauptversammlung der Abteilung

Da wir den Tennis-Film nur 3 Tage geliehen bekommen, wird es zweckmäßig sein, ihn zu einem günstigen Wochenendtermin — 3 verschiedene Tage (donnerstags, freitags, sonnabendsvormittags) den Mitgliedern und Gästen vorzuführen.

Für die Hauptversammlung stellen wir uns folgende Tagesordnung vor:  
(Änderungen vorbehalten)

1. Wahl eines Protokollführers
2. Rückblick auf 1968 — sportlich und

finanziell

3. Wahl eines Versammlungsleiters

4. Entlastung

5. Neuwahlen

Abteilungsvorsitzender

Stellvertreter

Geschäftsführer

Schriftführer

Sportwart

Jugendwart

6. Vorstellungen für 1969 — Training und Trainerfragen

7. Verschiedenes

8. Schlußwort

Nach Absolvierung von 1 und 2 wollen wir hoffen und wünschen, daß die schreckliche (tennislose) Zeit vorüber sein möge.

## *Keglerheim Essen-Ost*

Inh. Hans Mosen

Steeler - Ecke Hilgenbornstraße, Ruf 282708

4 vollautomatische Kegelbahnen

Bürgerliche Küche — gepflegte Getränke

**Vereinslokal des BTLV Rheinland 06**

### **Ergebnis der Jahreshauptversammlung 1969**

#### **Zusammensetzung des Vorstandes \*)**

|                      |   |
|----------------------|---|
| 1. Vorsitzender      | Dr. Reinhard Behlke **)                       |
| 2. Vorsitzender      | Alfred Schneid                                |
| 1. Geschäftsführer   | Friedrich Eifler **)                          |
| 2. Geschäftsführer   | Karl-Heinz Reising                            |
| Schatzmeister        | Anton Stiene **)                              |
| Kassenwart           | Erich Gellisch sen.                           |
| 1. Schriftführerin   | Frau Gisela Burgardt                          |
| 2. Schriftführer     | Norbert Janz                                  |
| Kulturwart           | Heinz Klotzsche                               |
| Sozialwart           | Rolf Drewel                                   |
| Presse und Werbung   | Paul Dorny, Dr. Behlke,<br>W. Voss, F. Eifler |
| Redaktion            | Paul Dorny, Rolf Drewel                       |
| Fußball-Jugendleiter | Hans Scheuschner                              |

\*) Das Protokoll der Jahreshauptversammlung kann in der Hauptgeschäftsstelle Eickenscheider Fuhr 136, eingesehen werden.

\*\*\*) Die Genannten bilden den geschäftsführenden Vorstand des Vereins.



Feinste Juwelen - aparter Goldschmuck  
gute Schweizer Uhren

**J. HEUCKMANN**

Steeler Straße 256 - Telefon 287909

Unser Fenster: immer sehenswert!



# **Gymnastik, Turnen, Turnspiele und Leichtathletik**



## **Übungsstunden:**

### **Montags:**

14.00 — 15.00 Uhr Kinder v. 6—10 Jahren, Hubertusburg, Steeler Straße

### **Dienstags:**

20.00 — 22.00 Uhr Frauen, Lönsbergschule, Eingang Am Lönsberg

19.00 — 20.30 Uhr Frauen, Kaupenschule, Eingang Goethestraße

### **Mittwochs:**

14.30 — 15.30 Uhr Kinder v. 3—5 Jahren, Hubertusburg

15.30 — 16.30 Uhr Kinder v. 6—9 Jahren, Hubertusburg

16.30 — 17.30 Uhr Kinder v. 9—11 Jahren, Hubertusburg

17.30 — 19.00 Uhr Kinder v. 11—14 Jahren, Hubertusburg

16.00 — 18.00 Uhr Mutter u. Kind, Elsa-Brandström-Schule

### **Donnerstags:**

16.30 — 18.00 Uhr Mädchen v. 10—14 Jahren, Elsa-Brandström-Schule

17.00 — 18.15 Uhr Kinder v. 4—10 Jahren, Friedensschule

18.15 — 19.30 Uhr Kinder v. 11—14 Jahren, Friedensschule

19.00 — 20.30 Uhr Frauen und Mädchen, Hellwegschule

20.30 — 22.00 Uhr Ehepaare, Männer und Frauen, Hellwegschule

20.00 — 22.00 Uhr Frauen, Friedensschule

### **Freitags:**

15.00 — 16.15 Uhr Kinder v. 3—5 Jahren, Elsa-Brandström-Schule, Gymnastikraum

16.30 — 18.00 Uhr Kinder v. 6—7 Jahren, Elsa-Brandström-Schule, Gymnastikraum

16.30 — 18.00 Uhr Kinder v. 7—11 Jahren, Elsa-Brandström-Schule, Turnhalle

18.30 — 20.00 Uhr Kinder v. 12—14 Jahren, Elsa-Brandström-Schule, Gymnastikraum

20.00 — 22.00 Uhr Frauen, Elsa-Brandström-Schule, Gymnastikraum

20.00 — 22.00 Uhr Männer, Lönsbergschule

## Schöne Stunden im Emil-Frick-Heim

Für den 19. und 20. November stand den Kindern des BTLV Rheinland 06 das Emil-Frick-Heim zur Verfügung. Gegen 15.30 Uhr trafen wir uns. Die Rucksäcke wurden in einem Auto vorgefahren, und so konnte es losgehen. An der „Zornigen Ameise“ stießen noch 10 Jungen zu dem Haupttrupp.

Als wir im Heim ankamen, machte Herr Jacob uns mit unseren Zimmern und dem Aufenthaltsraum vertraut. Dann kam das Abendessen. Es gab Brötchen mit Würstchen. Die Größeren machten nach dem Essen eine Nachtwanderung. Am Höhepunkt der Wanderung erzählte uns Herr Jacob eine Gruselgeschichte. Ein Trupp machte sich selbständig und irrte umher. Eigentlich machte dieses Umherirren ja Spaß, aber als die Kleineren es mit der Angst zu tun bekamen, führte uns ein Mädchen auf die richtige Spur. In der Nähe des Heimes kam Herr Jacob uns lachend entgegen und sagte zu uns: „Die anderen machen sich Sorgen um euch.“

Die kleineren Mädchen hatten sich eine Überraschung ausgedacht, sie wollten Gespenster spielen, aber leider wurden die „Geister“ zurück ins Bett befördert. Lange konnten wir nicht schlafen. Am Morgen wurden wir um 7.45 Uhr geweckt. Nach dem Frühstück machten wir eine zünftige Schnitzeljagd. Sie dauerte 2 Stunden und war der Höhepunkt unseres Auf-

**Abteilungsversammlung der  
Gymnastik am 18. oder 25. 4.  
anschl. gemütliches Beisammensein mit Tanz  
Ort, Tag und Stunde wird noch  
bekanntgegeben.**

enthaltet im Emil-Frick-Heim. Bis zum Mittagessen gab es noch einige Spiele in unserem Aufenthaltsraum. Durch Spaghetti und Goulasch waren wir so gekräftigt, daß einige von uns im wahrsten Sinne des Wortes Bäume ausrissen. Die 3 ältesten Jungen und ein Mädchen machten zur Belustigung der anderen Reiterspiele. Nach Kakao und Kuchen wurde der 8 km lange Heimweg angetreten. Es war sehr schön im Emil-Frick-Heim, und ich möchte, stellvertretend für alle Kinder, dem Ehepaar Jacob und den beiden Damen, die geholfen haben, hiermit für die Tage im Emil-Frick-Heim danken.

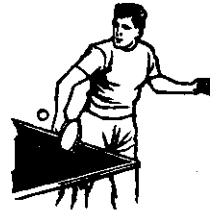
Jutta u. Christian

### **Leistungszentrum der Turner**

Der Deutsche Turner-Bund (DTB) eröffnete am Samstag sein in Frankfurt neuerstandenes Leistungszentrum, das für alle im DTB betriebenen sportlichen Disziplinen (Kunstturnen, Trampolin- und Rhönradturnen, Wettkampfgymnastik, Faustball) bestimmt ist. Das neue Leistungszentrum mit einer zweistöckigen Turnhalle und einem Unterkunftsgebäude wurde mit der veranschlagten Bausumme von 1,9 Millionen Mark unmittelbar neben der deutschen Turnschule am Stadtrand von Frankfurt errichtet. An der Finanzierung beteiligten sich der Bund mit einer Million Mark, das Land Hessen mit 700 000 und der Turner-Bund mit 200 000 Mark.

**Ausflug bzw. Wanderung der  
Frauen zur „Heimlichen Liebe“  
am 22. 3. 1969.  
15. 5. 1969 (Himmelfahrt):  
Kinderwandertag.**

# Tischtennis- Abteilung



Am 30. Januar 1969 wurde die Hauptversammlung der Abteilung durchgeführt — gewählt wurden:

Abteilungsleiter und Schriftführer:  
P. W. Quadt

Stellvertreter u. Jugendleiter: U. Janz  
Kassen- und Gerätewart: P. Liedtke  
Stellvertreter: J. Hedrich

Jugendsprecher: J. Brüssler, R. Schneitler, J. Pogorzelski

Innerhalb eines Zeitraumes von 10 Wochen werden regelmäßige Zusammenkünfte zur Besprechung fälliger Probleme abgehalten.

Die nächsten Vereinsmeisterschaften werden voraussichtlich im März durchgeführt.

Die Jugendmannschaft wird im Frühjahr einen Ausflug nach einem Ziel außerhalb Essens unternehmen — sportlich wäre ihr noch mehr Erfolg beschieden, wenn über eine erfolgreiche Werbung neue Jugendspieler herangezogen werden können (10- bis 11jährige besonders).

Der Hausmeister der Lönsberg-Schule, der unserem Sport gegenüber immer sehr aufgeschlossen war, wird mit seinen ebenfalls Tischtennis spielenden Kindern einen anderen Wirkungskreis in Essen übernehmen. Wir wünschen Herrn Zierow alles Gute und hoffen, daß sein Nachfolger ebenfalls dem Tischtennisport gewogen sein wird.





## TOUROPA FLUG-REISEN



**ENDLICH URLAUB**

15-tägige Reisen ab DUS/VP z. B.      Gran Canaria ab DM 906,-  
Mallorca ab DM 328,-                      Ital. Adria    ab DM 309,-

Fachkundige Beratung — Buchung

**ESSENER REISEBÜRO**

im Verkehrsverein (Haus der Technik)      · Fernsprecher 204 01  
Reisebüro am Stern      · Rüttenscheid      · Fernsprecher 77 90 77  
Reisebüro im Kaufhaus Werthelm      · Fernsprecher 23 93 23

GESELLSCHAFTSREISEN



### AMTLICHES REISEBÜRO

FAHRKARTEN · FLUG- UND SCHIFFSKARTEN

URLAUBSREISEN



*In Kranken und  
gesunden Tagen  
stets Ihren  
Apotheker fragen*



Auf dieses Zeichen  
ist Verlaß

Kostenlose elektronische  
Rentenberechnung

Beratung in  
Versicherungs-  
angelegenheiten

erteilt Sportfreund

*Stoffentlich  
Allianz  
versichert*



**Heinrich Nemecek,** Essen, Alfredstr. 41, Tel. 775674

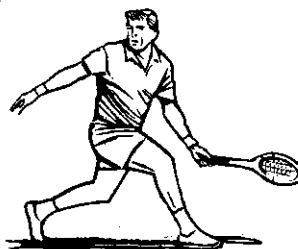
**Martin van Beek**

ESSEN-FRINTROP  
Höhenweg 85, Ruf 6 04 74

Klempnerel nud Installation  
Gas- und Heizungsanlagen  
Herstellung von  
Metallbuchstaben  
für  
Neon-Licht-Anlagen

Kundendienst der Haller-Meurer-Werke Hamburg

# Badminton- Abteilung



## Federball spielt jeder mal

Badminton — ein modernes Spiel? — Sicher — aber doch nicht so ganz neu! Denn als Federball ist es in Europa mindestens vor 400 Jahren schon gespielt worden, ganz zu schweigen von den Indianern Mittelamerikas, die ebenfalls einen Vorläufer dieses Spiels kannten. Wenn wir also einen kurzen Satz über die Geschichte sagen dürfen: Beliebt war Federball schon im Mittelalter und in der Renaissance, aber ein ausgesprochenes Modenspiel der besseren Stände und der europäischen Fürstenhöfe wurde es erst im 17. und 18. Jahrhundert. Die Spielbücher dieser Zeit beschrieben es an hervorragender Stelle und sehr ausführlich.

Für uns jedenfalls ist es plötzlich wieder das Modenspiel. Alte und Junge spielen es mit Passion im Urlaub, auf Fahrtpausen über Land, in Gesellschaft, ja auf den Straßen, Plätzen und in den Parks unserer Städte. Ein neuer Beweis für die schwer erklärbare Popularität des heutigen Sports, die eben nicht nur die gängigen Wettkämpfe und Spiele einbezieht, sondern auch bisher ganz Unbekanntes ins Licht der Öffentlichkeit rückt. So ging es mit Badminton. Die Spielregel sieht einen kleinen Raum von 13,40 m mal 5,18 m für zwei Partner und von 13,40 m mal 6,10 m für vier Spieler vor. Der Ball

### Einladung

**Abtlg. Badminton**  
**21. 3. 1969, 20.30 Uhr,**  
**Huttroper Hof**

#### Tagesordnung:

1. Begrüßung und Rückblick
2. Aussprache
3. Neuwahlen
4. Verschiedenes

ist auch im rasanten Flug absolut ungefährlich. Darum kann Federball sich mit jedem kleinen Platz, beinahe mit einem größeren Zimmer begnügen, und darum ist es so handlich, so bequem und so beliebt.

Das Gerät ist der uns allen wohlbekannte leichte, sehr elegante Schläger mit dem verhältnismäßig langen Stiel — alles zusammen 140 g schwer. Und der Federball, besser vielleicht der Federkorb, wiegt nur ganze 5 g. Schon das Spielgerät reiht Federball in die ganz leichten Sportarten ein — leicht, d. h. elegant, schnell, voller Reaktionswendigkeit in stets wechselnden Spielsituationen. Federball ist darum der richtige Sport für den aufgeweckten, wendigen modernen Menschen.

Aber — und das ist seine große Chance — man kann es im Anfang auch mit aller Bedachtsamkeit spielen,

man kann es sich so schwer und so leicht machen, wie man will, ohne daß damit die sportliche Freude irgendwie getrübt würde. Es bedarf keines langen Einführungstrainings, eigentlich keiner Vorübungen. Und das ist wohl überhaupt der Schlüssel für seine erstaunliche Popularität. Das Spiel paßt sich den natürlichen Fähigkeiten des Menschen von vornherein besser an als viele andere, bei denen erst ein bestimmtes Maß an technischem Können das eigentliche spiel-sportliche Erlebnis erschließt. Nicht so beim Federball! Es macht vom ersten Augenblick an Spaß und echte Freude, die man schon empfindet, wenn man den leichten Schläger in die Hand nimmt und ihn durch die Luft sausen läßt. So wie wir den Schläger ganz unbefangen, aber fest in die Hand genommen haben und ihn durch die Luft hin und her schwingen, so wollen wir ihn auch im Spiel gebrauchen: mit festem Griff, aber ganz lockerem und beweglichem Handgelenk. Das ist übrigens ein wesentlicher Unterschied zum Tennis, bei dem es ja gerade sehr viel auf das gut fixierte Handgelenk ankommt. — Schwierigkeiten bereitet dem Anfänger das Treffen des Federballes. Hier kommt es darauf an, den Ball nicht sofort und unmittelbar treffen zu wollen, sondern ihn erst ruhig etwas durchfallen zu lassen, d. h. ihn etwa erst in Kniehöhe fortzuschlagen. Das gleiche gilt überhaupt für jeden Schlag im Verlaufe des Spiels. Es ist eine beliebte und immer wieder beobachtete Anfängermanier, sozusagen im „oberen Stockwerk“ zu spielen, d. h. den ankommenden Ball beinahe auf seinem höchsten Punkt zurückzuschlagen zu wollen. Der Schläger bleibt dabei immer über Kopfhöhe, der Schlag ist hastig, wenig intensiv und ungezielt, das ganze Spiel ungeschickt. Dagegen wollen wir gleich im

Anfang den Federball in aller Ruhe auf uns zusegeln lassen, eher etwas vor ihm ausweichen, anstatt ihm zuviel entgegenzugehen, und ihn erst treffen, wenn er schon fast zu Boden fällt. Dabei dürfen wir ihn auf seinem ganzen Flugweg nicht aus den Augen lassen, also den Ball und nicht den Partner ansehen!

Sehr früh sollte man schon den Rückhandschlag, bei dem ja der Handrücken zum Partner zeigt, versuchen. Übrigens gibt es genug Spieler, denen auch im Anfang der Rückhandschlag leichter fällt als der „normale Vorhandschlag“. Beide Schlagmöglichkeiten müssen mit gleicher Sicherheit und Präzision beherrscht werden. Und dann sollte man möglichst von Anfang an gleich über das Netz spielen. Dieses ist 76 cm breit und muß so gespannt werden, daß sich die Oberkante 155 cm über dem Boden befindet. Erst im Spiel über das Netz liegt der eigentliche sportliche Reiz des Federballs; das Netz ist ein luftiges Hindernis, dessen Überwindung in allen Spielsituationen immer wieder neue Geschicklichkeit, Anpassungsfähigkeit und Wendigkeit erfordert.

Noch ein wichtiger Rat für die Beginner ebenso wie für die Fortgeschrittenen: **Beweglich** stehen (nicht wie angewachsen, auch wenn die Bälle uns schlaggerecht zugespielt werden), stets auf dem Sprung sein!

Es ist ein Spiel, das uns alle Freiheiten und Möglichkeiten körperlicher Anstrengung läßt. Ein Spiel, wert, es zu lieben!

Prof. Dr. Werner Körbs,

Deutsche Sporthochschule Köln

## Sportärzte erwarten dich jetzt in Turnfesthalle und Raumerstraße

### Sportärztliche Gutachter- und Beratungsstelle Gruga, Turnfesthalle

|                                    |  |
|------------------------------------|--|
| Montags<br>(17.15 — 18.30 Uhr)     | Dr. Worringen<br>Anmeldung: Telefon 2 07 51 / N 660<br>oder ab 17.00 Uhr 77 61 33  |
| Dienstags<br>(17.15 — 18.30 Uhr)   | Dr. Strangmann<br>Anmeldung: Telefon 2 07 51 / N 660<br>oder ab 17.00 Uhr 77 61 33   |
| Donnerstags<br>(17.15 — 18.30 Uhr) | Frau Dr. Meutsch-Ortlieb<br>Anmeldung: Telefon 2 07 51 / N 660<br>oder ab 17.00 Uhr 77 61 33                                   |
| Freitags<br>(17.15 — 18.30 Uhr)    | Dr. Boguth (für Versehrten-sportler und<br>allgemeine Sportler)<br>Anmeldung: Telefon 2 07 51 / N 660<br>oder privat: 46 02 30 |

Sportlerinnen können auch einen Untersuchungstermin mit Frau Dr. Henney vereinbaren, Anmeldung: Telefon 4 23 77.

In der sportärztlichen Untersuchungsstelle im Gesundheitsamt, Bernestr. 7, finden sportärztliche Untersuchungen mittwochs und donnerstags von 17.00—18.00 Uhr statt. Die Untersuchungen werden durch Dr. Jaeckel vorgenommen, Anmeldung: Telefon 2 07 51 / N 660.

Leistungssportuntersuchungen von Sportlern und Sportlerinnen können nur nach vorheriger Anmeldung durchgeführt werden, Telefon 2 07 51 / N 660.

### Sportärztliche Gutachter- und Beratungsstelle Raumerstraße

|  |   |
|--|---|
| Mittwochs<br>(17.15 — 18.00 Uhr)       | Dr. Husemann<br>Anmeldung: Telefon 2 07 51 / N 660        |
| jeden 1. und 3. Donnerstag<br>im Monat | Frau Dr. Schnittker<br>Anmeldung: Telefon 2 07 51 / N 660 |
| jeden 2. und 4. Donnerstag<br>im Monat | Dr. Eiardt<br>Anmeldung: Telefon 2 07 51 / N 660          |

Weitere Untersuchungen nur nach telefonischer Vereinbarung.

Darüber hinaus finden sportärztliche Untersuchungen jeden Donnerstag in der Zeit von 16.00 bis 17.00 Uhr in der **Stadtarztstelle Schloß Borbeck** statt. Diese Untersuchungen erfolgen nur nach telefonischer Anmeldung. Telefon: 6 43 69. Arzt: OMR Dr. Strangmann.

Weiter finden in der Stadtarztstelle Borbeck jeden Dienstag von 16 00 bis 17.00 Uhr sportärztliche Untersuchungen statt. Auch diese Untersuchungen erfolgen nur nach telefonischer Vereinbarung unter Telefon: 67 20 01. Arzt: Med.-Rätin Dr. Meutsch-Ortlieb.

## 5 Minuten für die Gesundheit

Wie lange brauchen Sie für Ihre morgendliche Waschung? Fünf Minuten ganz gewiß! Wenn Sie meinem Vorschlag folgen wollen, dauert es keine Sekunde länger. Sie absolvieren jedoch neben Ihrer Reinigung ein halbes Dutzend Übungen für Ihre Ge-

sundheit. Und das jeden Morgen, 365 mal je Jahr! Das ist ein entscheidender Gesichtspunkt, weil nur in der steten Wiederholung der Erfolg begründet liegt. So sieht der „Fahrplan“ aus:

|   | Min. | Sek. |   |    |
|---|------|------|---|----|
| 1. Heiße Reinigungsdusche   | 1    | 30   | damit das kalte Wasser den Rücken herabläuft, hohle Hand unter das Gesäß halten, damit das Wasser den Darmausgang umspült | 14 |
| 2. Abseifen und Bürsten der Finger- und Fußnägel  | 1    |      |   |    |
| 3. Abspülen (heiß)  |      | 25   |   |    |
| 4. Ohne Übergang kalte Dusche! Tief einatmen, sofort mit Kniebeugen beginnen; davon während 10 Kniebeugen nur ausatmen! |      | 15   | 7. Dusche abstellen. Durch Trippeln auf der Stelle den entspannten Körper ausschütteln                                    | 10 |
| 5. Vier weitere Kniebeugen, wobei es automatisch zu je einer tiefen Ein- und Ausatmung kommt                            |      | 6    | 8. Wassertropfen von Beinen und Armen mit den Händen in Richtung zum Herzen abstreifen                                    | 10 |
| 6. Zehenstand (immer noch unter der kalten Dusche), etwas nach vorn beugen,   |      |      | 9. Ebenfalls in Richtung zum Herzen mit rauhem Handtuch trocken frottieren  | 20 |
|   |      |      | Summe 4   | 10 |

Wenn man für Zwischenhandgriffe — das An- und Abstellen der Dusche beispielsweise — noch 10 Sekunden und für das Zähneputzen weitere 40 Sek. hinzurechnet, kommt man — spätestens nach einiger Übung — genau auf eine Gesamtdauer von 5 Minuten!

### SECHS ÜBUNGEN

In dieser kurzen Zeit hat man außer einer gründlichen Reinigung nicht weniger als ein halbes Dutzend von Übungen absolviert, die der Gesundheit und dem Wohlbefinden sehr dienlich sind:

1. Wechseltemperatur — Anwendung zur Pflege des äußeren Blutkreislaufs.
2. Kleine Morgengymnastik zur Erhaltung der Elastizität.
3. Übung des Ausatmens, um einer Luftlunge (Emphysem) vorzubeugen.
4. Schutzübung gegen das Entstehen von Hämorrhoiden bzw. Behandlungsmaßnahme gegen dieses Übel.
5. Allgemeine Muskellockerung.
6. Kleine Massage zur Entlastung der Arm- und Beinvenen.



## Problem „Schiedsrichter“

„Zerhacke ihn, mach' den Rüpel fertig“! — schallte es zornig schockierend von den randvoll gepackten Zuschauerrängen des Stadions herab, ausgelöst durch ein hinterhältiges Foul eines Spielers auf dem Rasen. Die Empörung die sich lauthals Luft machte über den bodycheck von halbrückwärts nach Heckenschützenmanier, war eine absolut natürliche Reaktion.

Nur hat man sich zu fragen, muß es gleich eine so aggressive Schimpfkannonade sein? Ich begeben mich des subjektiven Anspruchs zur Kritik für eine Rüpelei, wenn ich durch die gewählte Form mich selbst in die Kategorie eines Rowdys einrangiere.

### **Aufpeitschen der Volksseele**

Erfahrungsmäßig bilden die ersten in die Arena hineingebrüllten Verbalinjurien das Präludium für eine weitere Aufpeitschung der Volksseele, die die Atmosphäre Schritt für Schritt hektischer werden läßt. Mit jedem weiteren Foul auf dem Spielfeld oder nicht genehmer Schiedsrichter-Entscheidung steigert sich der Blutdruck auf seiten der Anhängerschaft ungemain, und unterlaufen in diesem Stadium eines zügellosen Protestes dem Schiedsrichter, im Fußballjargon „Schwarzkittel“ genannt, ein Fehler zum Nachteil des Gastgebers, dann kann sich ein Stadion im Nu zu einem Schlachtfeld herabentwickeln. Und die hierbei sich abspielenden Szenen auf dem von der Menge überfluteten Rasen, um den Schiedsrichter zu attackieren, wirken doch so schmerzlich abstoßend, daß zu dem Problem „Schiedsrichter“ (Sch.-R.) auch einiges gesagt werden muß. Knigge wäre zutiefst betrübt, wenn er einem Fußball-Match beigewohnt hätte wo durch fanatische Hitzköpfe ein

Spielfeld sich in einen Hexenkessel blitzschnell verwandelt. Dieser weise Mentor hat nicht nur bei den aktiven eingebüßt, auch unter den Zuschauern vermischen wir seine dirigierende und versöhnende Hand.

Sportsfreunde, wir sind uns wohl darin einig, daß die fachliche Qualität der offiziell beordneten Schiedsrichter unterschiedlich ist.

Ja, man könnte sogar sagen, daß die Qualität früher sich überzeugender dem Publikum präsentierte. Es könnte jedoch auch sein, daß die zu stellenden Anforderungen an den Sch.-R. von heute sich auch nicht annähernd mit früheren Zeiten vergleichen lassen. Mir will scheinen, daß letzteres der Wahrheit näher kommt. Ich selbst würde bei noch so generöser Honorierung sein Amt nicht übernehmen wollen.

Die Masse „Mensch“ wird sich nicht bewußt, daß sie unbeabsichtigt durch den differenzierten Widerhall, den der Pfeifen-Mann durch sein Eingreifen auslöst, das Amt des Sch.-R. nicht gerade erleichtert.

Wir erleben es immer wieder, daß der unterbrechende Abgeltungspfeiff des Sch.-R. für eine zu ahnende Unsportlichkeit eine unversöhnliche Reaktion auslöst.

Laßt uns, Sportsfreunde, einmal den Weg verfolgen, bis es zu den handfesten Tätlichkeiten auf dem Spielfeld kommt, wo Schiedsrichter, Akteure, Ordner, Polizei und Zuschauer zu einem unentwirrbaren Knäuel verheddert sind und notfalls der Sch.-R. unter polizeilichem Geleitschutz den Ausweg zur Kabine wählt. Keiner wird zugeben wollen, daß die Munition zu

diesen Exzessen nur von den Zuschauern gestellt wird.

#### **„Sportler“ mit Alkohol**

Also, wie rücken die Fans und Fanatiker unter den Erwachsenen ins Stadion ein? Mit Trompetenstößen, Fanfaren, ausgedienten Autohupen, Raseln, hier und dort bereits alkoholisierte „Sportler“ mit schwingender Schnaps- und Bierflasche, zuweilen in verdrehter Faschingskostümierung, Raketen steigen, ein Konfetti-Regen geht auf die darob verärgerten Zuschauer nieder, ein Fahnenwald in der Potenz versperrt teilweise die Sicht auf das Spielfeld, Enttäuschte zünden ihre mit Benzin getränkten Standarten aus Protest an, Flaschen, sog. Ausbläser, und andere Gegenstände (z. B. Konservendosen) dienen als Wurfgeschosse usw. In der Tat, ein respektables Waffenarsenal und gefährlich, wenn die Träger dieses verheulenden Zeugs die Kontrolle darüber verlieren. Die Vereine tolerieren diesen buntscheckigen Haufen, weil einmal diese Kulisse allerorts anzutreffen sei und außerdem angeblich die eigene Mannschaft mittels dieser Lärminstrumente angefeuert würde. Müßig darüber zu streiten, ob diese

Sitte gleichzeitig auch eine Unsitte sein kann. Interessant, daß in einer Reihe von Ost-Staaten, wo durch das autoritäre Regierungssystem das Volk sich disziplinierter verhält, allen Lärmerzeugern das Betreten des Stadions untersagt wird.

#### **Neigung zu Kurzschluß-Handlungen**

Diese Lärmkulisse nimmt mit dem ersten Ballanstoß ihre aufreizende Tätigkeit auf und steigert sich, je erfolgreicher die eigene Mannschaft auf dem Rasen agiert. Wer sich durch diese lärmende, atonale Begleitmusik aufputschen läßt, ist nicht mehr weit entfernt von dem Stadium der Ekstase, einer psychischen Metarmorphose mit der nicht auszuschließenden Neigung zu Kurzschluß-Handlungen. Und nun laß es das Unglück wollen, daß einem nervös gewordenen Sch.-R. zwei bis drei Fehlentscheidungen zum Nachteil des Gastgebers unterlaufen, dann ist die durch das Lärminstrumentarium angeheizte Volksseele auf ihren Rangplätzen nicht mehr zu halten, und gleich einer Lawine stürzt eine geschlossene Menschenwand, alles mit sich reißend, auf das Spielfeld.

Über 35jährige Facherfahrung

**Parkett**  
**ANTON STIENE**

43 Essen, Mathilde-Kaiser-Str. 33 — Telefon 28 63 59

**Ausführung sämtlicher Parkettarbeiten:**

Neuverlegung, Verlegung auf alle alten Fußböden, Reparaturen, abschleifen  
und versiegeln von alten Böden sowie Treppenstufen.

# Gewinn und Verlust im Tennissport

## Attacke gegen die Promoter

Die erstmals offen für Amateure und Berufsspieler ausgetragenen australischen Tennismeisterschaften endeten in Brisbane mit einem finanziellen Fiasco für den Veranstalter. Nur 13 500 Zuschauer insgesamt wohnten in den sieben Tagen den Kämpfen bei. Der australische Tennisverband als Veranstalter schloß mit einem Defizit von rund 60 000 DM ab.

Turnierleiter Ron Reahy erklärte dieses Defizit mit den hohen Summen, welche die Tennis-Promoter allein dafür verlangten, daß ihre Berufsspieler an dem Turnier teilnahmen. „Allein 12 000 australische Dollar (rund 54 000 DM) mußten wir den Berufsspielerunternehmen für die Erlaubnis zahlen, daß ihre Spieler teilnehmen durften“, sagt Reahy. „Unser Defizit wäre minimal gewesen, wenn dieselben Spieler gekommen wären, ohne daß ihre Promoter bezahlt würden.“

Nach den bisher mit den Managern der beiden führenden Berufsspielertruppen gemachten Erfahrungen hätten die Tennisführer Großbritanniens, Frankreichs, der USA und Australiens bereits darüber beraten, wie man die Berufsspieler aus dem Griff der berufsmäßigen Promoter befreien könne.

Diese Zahlungen an die Promoter hätten ein allgemeines Unbehagen bei den meisten Turnierveranstaltern wie auch bei einigen Spielern hervorgeufen.

Wimbledonsieger Rod Laver, der als bester Tennisspieler der Welt gilt, verdiente allein in den letzten 14 Tagen

in zwei Turnieren in Australien die stattliche Summe von etwa 40 000 Mark. Der 30jährige Australier wurde zunächst bei den Meisterschaften von Neusüdwaales in Sydney Zweiter hinter seinem Landsmann Tony Roche, gewann bei den offenen australischen Meisterschaften in Brisbane das Einzel und wurde in beiden Turnieren mit Emerson (Australien) Doppelsieger. Roche kassierte rund 29 700 Mark. Die Bankkontos der Profis beginnen sich also bereits wieder zu füllen. Im letzten Jahr verdiente Laver 313 000 Mark, Roche kam auf 290 000 Mark.

**Alfred Schneid**

*Butter*

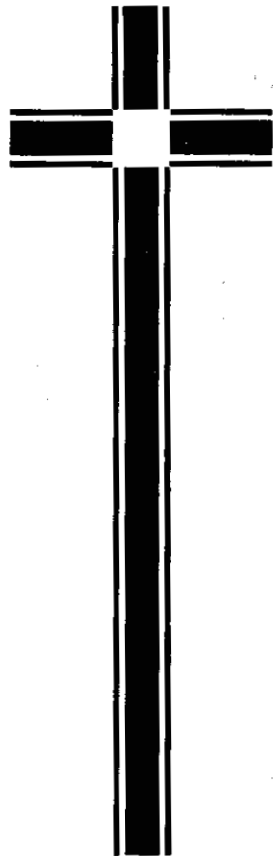
*Eier*

*Käse*

*Milch*

*Delikatessen*

Essen-Ost  
Engelsbecke 6a  
Ruf 288717



**Beerdigungs-Institut**

**Hans  
HESSBRÜGGE**

Essen - Markgrafenstraße 21

**Tag- und Nachruf 28 58 65**

Großes Sarglager

Erd- und Feuerbestattungen

Überführungen von und nach  
auswärts

Moderne Fahrzeuge

---

**Abrechnung mit allen Kranken- und Sterbekassen**

---

**seit 1919**

mit Rat und Hilfe in Trauer-  
fällen am Steeler Berg